



Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Erste Ergebnisse 30.09.2011

QUASSUMM

Qualitätsbewertung und -verbesserung Nutzer-generierter Multimediainhalte

Projektleitende Einrichtung

Universität Wien, Institut für Distributed and
Multimedia Systems, Distributed Systems Group
Dr. Yohann Pitrey
yohann.pitrey@univie.ac.at

Beteiligte Schulen

BRG Schopenhauerstraße, Wien
Lycée Français de Vienne, Wien

Wissenschaftlicher Kooperationspartner

École Polytechnique de l'Université de Nantes,
IRCCyN, Frankreich

Videoportal

<http://adelaida.ani.univie.ac.at/videos>



QUASSUMM

Qualitätsbewertung und -verbesserung Nutzer-generierter Multimediainhalte

Die größte Herausforderung des ersten QUASSUMM-Projektjahres bestand darin, eine Zusammenarbeit zwischen der Universität Wien, des IRCCyN und den beiden Schulen aufzusetzen, die für alle Seiten, d. h. sowohl für die Schulen als auch für beide Universitäten, sinnvoll, nützlich und zufriedenstellend ist. Diese Aufgabe war nicht einfach zu lösen. Das Engagement und der gute Wille von allen Beteiligten ermöglichten es, dieses Vorhaben umzusetzen. Die Forscher/innen mussten sich viele Gedanken darüber machen, wie sie die Zusammenarbeit gestalten sollten, um den Schüler/innen die für sie relevanten Inhalte mitgeben zu können und sie auch motiviert zu halten.

Das Projektteam stellte fest, dass es sehr wichtig war, einen Bezug zum Regelunterricht herzustellen. Der Workshop, bei dem zu Beginn ein Schüler „Ah, das kenn ich. Das haben wir schon in der Schule gemacht.“ ausrief, war für alle besonders befriedigend, da die Schüler/innen ihre Angst ablegten und viel aufmerksamer am darauf folgenden Programm teilnahmen.

Die Lehrer/innen beider Schulen waren von sehr großer Hilfe, indem sie nicht nur ihr Wissen über den Umgang mit einer Schulklasse den Forscher/innen weitergaben, sondern auch, wie in der Workshopvorbereitung abgesprochen, während der Workshops mehr unterstützend eingriffen. Manche Aufgaben, welche die Schüler/innen im Rahmen des Projektes zu bewältigen hatten, wurden im Regelunterricht mit Hilfe der Lehrer/innen weiter geführt. Einige Höhen und Tiefen zur Erreichung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Schulen sind in einer Veröffentlichung beschrieben.



Für die Zusammenarbeit mit dem IRCCyN mussten die Ergebnisse der Workshops von den Forscher/innen zunächst gefiltert und analysiert werden. Diskussionsrunden über Skype halfen den österreichischen und französischen Forscher/innen, die Daten und Clips zu finden, die für eine Forschungs Kooperation geeignet sind. Persönliche Treffen bei Konferenzen dienten dazu, den Ablauf des Experiments, das momentan an beiden Instituten durchgeführt wird, zu fixieren.

Während der Workshops stellte sich heraus, dass die Qualität des Tons („Leider hört man bei unserem Ton fast nichts von dem, was wir sagen.“) und dessen Zusammenspiel mit dem Video für die Schüler/innen von größter Bedeutung waren. Deswegen wurde im QUASSUMM-Projekt zunächst einmal die Wahrnehmung von Synchronisationsstörungen bei Nachrichten untersucht. Die Ergebnisse werden demnächst publiziert. Momentan beschäftigen wir uns damit, diese Resultate mit jenen zu vergleichen, die wir den Schüler/innen-Kommentaren und -bewertungen entnehmen können.

Für die Schüler/innen war die Sichtbarkeit der von ihnen erzeugten Inhalte sehr wichtig: „Kann man die Videos dann im Internet sehen?“ Dies war auch für die Mitarbeiter/innen der Universität Wien ein Grund mehr, ein Videoportal aufzusetzen.

Nach den Sommermonaten, in welchen die Forschung im Vordergrund stand, wird nun die Planung der Workshops für das zweite Projektjahr vorbereitet. Termine mit dem BRG Schopenhauerstraße sind bereits vereinbart. Die Zusammenarbeit mit dem Lycée Français de Vienne wird im zweiten Projektjahr anders gestaltet. Eine viel kleinere Anzahl besonders guter Schüler/innen wird im Rahmen von Praktika mit spezielleren Fragestellungen konfrontiert.





Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oeAD 

www.bmwf.gv.at
www.sparklingscience.at

BM.W.F^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung